

Botha spricht.

Die Rolle der Afrikaner ist noch nicht ausgepielt. Die österr. Militärbehörden und das deutsche Sängerbundesfest. Col. Lynch identifiziert.

Deutschland. Hannover, 30. Juli. Die Teilnehmer an dem internationalen Sängerturnier fanden sich bei der 7. Runde folgendermaßen gegenüber: Günsberg und Kapier, Wolf und Bardeleben, Marshall und Janowski, Oland und Pillsbury, Wieses und Tschigorin, Kopyel und Gottschall, Swiderski und Cohn, Lafon und Levin, und Suedching und Atkins.

Das Spiel zwischen Marshall und Janowski, welche beide fünf Partien gewonnen haben, erreichte das größte Interesse. Als die Mittagspause eintrat fanden die Gewinnschancen Janowski's viel besser als die seines Gegners. Während des Vormittags wurden fünf Spiele beendet. Die Sieger waren: Tschigorin, Gottschall und Cohn, Günsberg und Kapier und Suedching und Atkins machten remis. In der Nachmittags-Sitzung besiegte Wolf Bardeleben und Pillsbury Oland, Janowski und Marshall machten Remis, ebenso Lafon und Levin, Marshall und Janowski haben nun je 5 1/2 aus 7 Partien gewonnen, Oland 4 1/2 aus 6.

Berlin, 30. Juli.

Das in Graz begonnene 6. deutsche Sängerbundesfest findet bei gewissen Minderheiten der Behörden leider nur geringe Segenliebe, geschweige denn Förderung, und das Vorgehen namentlich der Militärbehörden ist für die zur Zeit in Deutsch-Oesterreich herrschenden Zustände sehr bezeichnend.

Das Grazer Korpskommando verbot den Offizieren, das Sängerbundesfest zu besuchen. Es schien zwar auf Ersuchen der Festbehörden geneigt, die Mitwirkung der Kapellen der drei kaiserlichen Regimenter an dem Fest zu gestatten, knüpfte aber daran die Bedingung, daß auf dem Festplatz keine schwarz-rot-goldene Flagge gehißt werden dürfe und die Festleitung die Garantie übernehme, daß während des Festes keine alldutschen Demonstrationen stattfinden. Die Erfüllung dieser Bedingungen konnte, dem ganzen internationalen und groß-deutschen Charakter des Festes entsprechend, nicht zugesagt werden, und die Mitwirkung der Regimentskapellen hatte demgemäß zu unterbleiben. Der Statthalter, Graf Clary und Albrington, verordnete sich zwar persönlich beim Kriegsministerium dahin, den Militärkapellen die Mitwirkung am Feste zu gestatten, holte sich aber nur einen noch dazu scharf ablehnenden Bescheid.

Da für die Kapellen genügender Ersatz in der Eile nicht zu beschaffen war, litt namentlich der Festzug unter der beherrschenden Anordnung, die namentlich Abends bei dem allgemeinen Kommerz der Sangesbrüder mit einem gewissen Unbehagen besprochen wurde.

Die großen Aufführungen, den wesentlichsten und Höhepunkt des vorzüglich besuchten Festes, konnte das Vorgehen der 1. und 2. Militärbehörden aber in keiner Weise beeinträchtigen.

Eine eigene Art „Retaliation“ gegen die Schwierigkeiten, welche in den Ver. Staaten konzertierenden deutschen Musikkapellen durch die dortige „Musical Mutual Protective Union“ mit Hilfe der Bundes-Einwanderungsbehörden wiederholt bereit worden sind, plant der „Allgemeine deutsche Musikerverband“. Diese Vereinigung beabsichtigt gegen die „falschen“ ausländischen Kapellen unter den bekanntlich ziemlich bedenklichen Strafparagrafen wider den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.

Diese Maßnahme richtet sich hauptsächlich gegen gewisse mit viel Erfolg in Deutschland konzertierenden amerikanischen Kapellen, welche hauptsächlich aus reichsdeutschen Musikern zusammengesetzt sind, aber durch Pantomime-Uniform und Verwendung des Sternenkannens den falschen Eindruck eines amerikanischen Orchesters hervorrufen.

Von den letzten Bayreuther-Aufführungen ist folgendes zu berichten: Die Ringold-Aufführung war in den Solistenpartien ziemlich matt. Nur von Rooy's „Wotan“ und die „Erda“ der Frau Mathilde Schumann's hehr machten davon rühmtenwerthe Ausnahmen. Einmal charakterisierte den „Hafner“ zwar vorzüglich, wird aber als stimmlich unzulänglich für die Rolle bezeichnet, und Friederich's „Alberich“ fand nicht auf der gewöhnlichen Höhe der Leistungen des Künstlers. Großartig war das Orchester unter der Leitung Hans Richter's. Eine durchweg glänzende Vorstellung war dagegen die der „Walküre“, welche Richter ebenfalls dirigierte, und namentlich boten dabei von Rooy als „Wotan“, Marie Wittich als „Sieglinde“ und Burgkoller als „Siegmund“ Prachtleistungen.

Berlin, 30. Juli.

Nach langen Debatten und vielen Einwendungen seitens der Opposition ist es der Regierung gelungen, die Tarifbestimmungen, Koopeien betreffend, in der Reichstags-Larzi-Commission in der Form, wie sie der Regierung's Entwurf vorschlägt, durchzubringen. Besonders als die Artikel 777 bis 784 zur Durchberatung kamen, wurden Abänderungsvorschläge eingebracht, welche eine Herabsetzung und sogar eine gänzliche Abschaffung des Eisenzolles anempfahlen. Der preussische Handels-Minister Moeller wies der Linken überzeugend nach, daß, wenn Zoll auf Eisen erhoben würde, keine Gefahr vorhanden sei, daß das Ausland der deutschen Eisen-Industrie wirksame Konkurrenz machen könne. Herr Moeller führte aus, er theile ganz die Ansicht der Groß-Industriellen, welche für die Meinung gewesen sind, daß die Abschaffung der Eisen-Zölle, welche Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts's Platz griff, ein großer wirtschaftlicher Fehler gewesen sei, der das gesamte ökonomische Leben Deutschlands schwer geschädigt habe. Der auf Eisen zu legenden Zoll möge genau in der Höhe normirt werden, wie dies die Regierung vorgeschlagen, damit weder ein Zuviel noch ein Zuwenig Platz greife.

Der Sozialdemokrat Bersten beantragte, daß der Bundes-Rath ermächtigt werden solle, den Eisen-Zoll suspendiren zu dürfen, sobald das deutsche Eisen-Kartell als im Ausland billiger verkaufe, als im Inlande. Dieser Abänderungs-Vorschlag wurde nicht bewilligt. Der Staatssekretär des Innern, Graf v. Pofobowski, wehnete, vermochte sich mit einem weiteren Antrage nicht einverstanden erklären, der darauf hinausläufe, den Import von Eisen gänzlich zu verbieten, weil der amerikanische Eisen-Trust schon jetzt versucht habe, seine Waare zu Schwebpreisen auf den deutschen Markt zu werfen. Würde man, so führte er aus, in Deutschland so weit gehen, die Einfuhr gänzlich zu verbieten, so würden, weil alsdann Restposten zu befürchten seien, andere deutsche Industriezweige schwer darunter zu leiden haben. Ohne den Schutz Zoll auf Eisen und andere Erzeugnisse sei ein Erschließen des deutschen Handels ein Ding der Unmöglichkeit. Derjenige würde eine schwere Verantwortlichkeit auf sich laden, welcher den Zoll in einem Augenblicke abschaffe, in welchem sich die fremden Mächte zusammenstürzen, um große schutzdünnerische Bündnisse abzuschließen.

England.

London, 30. Juli.

Die Eize auf den „Strömungsströmen“ sind, selbst zu ermäßigten Preisen, nicht an den Mann zu bringen. Die Anzeichen über den Zustand des Königs sind, trotz der ermutigenden Bulletin's, nicht günstig. Man fürchtet allgemein eine weitere Verschiebung der Heilung.

Das Verfahren gegen den des Hochverrats angeklagten Col. Lynch, welcher bekanntlich als Vertreter des Kreises Galway in das Parlament gewählt wurde, ist abgeschlossen worden. Die Verteidiger des Angeklagten werden das Beweismaterial nochmals prüfen.

Unter den letzten Belastungszeugen befanden sich die Amerikaner George Greig und Wortington, welche beschworen, daß sie in der Nähe von Bereeniging als angebliche britische Spione von Buren verhaftet worden wären, und daß damals Col. Lynch als öffentlicher Ankläger gegen sie aufgetreten wäre.

Ein Kriegsgericht beschäftigte sich mit der Untersuchung der schmählichen Chicanes, welchen der Leutnant Gregson von dem 2. Leibgarde-Regiment seitens seiner Kameraden ausgeübt war. Die Angelegenheit hat bekanntlich bereits das Parlament beschäftigt. Es heißt, daß zwei Leutnants wahrscheinlich taffirt werden dürften.

London, 30. Juli.

In der katholischen Kirche am Ebdogan Square wurde das Lobtenamt für den verstorbenen Amerikaner Mackay gehalten.

Die Leiche wurde nach der Andacht nach dem Rottinbill-Kloster gebracht, woselbst sie bis zu ihrer Ueberführung nach Amerika bleiben wird.

London, 30. Juli.

Das amerikanische Kriegsschiff „Albatros“, das von dem famosen Admiral Crowinshield bei Christiana auf den Sand gesetzt und schwer beschädigt wurde, ist in Gotham eingetroffen und in's Trockendock gebracht worden.

London, 30. Juli.

Der Kolonialminister Chamberlain erschien zum ersten Male seit seinem Unfall im Unterhause. Er erklärte, daß auf der Kolonialkonferenz der Wunsch der Kolonien nach engerer Verbindung zum Ausbruch gekommen wäre. In Südafrika, sagte Chamberlain, habe die Regierung sich die Kontrolle der Rückkehr der Teilnehmer an dem Aufstande und die Beaufsichtigung der feindselig gesinnten Elemente vorbehalten. Aus Südafrika solle eine wirkliche Kronkolonie gemacht und ein

Theil der Kriegskosten der dortigen Industrie auferlegt werden.

London, 30. Juli.

Der Inquest in dem Falle der neun Mädchen, welche vor einiger Zeit bei einem Brande in der Victoria Street verbrannten, ist beendet. Die Geschworenen erklärten, daß die General Electric Co. sich größlicher Nachlässigkeit schuldig gemacht hat und außerdem die Fabrik-Ordnung umging. Die Erklärung des Feuerwehrchefs Wells, daß die Feuerwehre ungenügend ausgerüstet sei, wurde als unbefriedigend erachtet.

Die „Gazette“ veröffentlicht eine königliche Proklamation, welche die Krönung auf den 9. August festsetzt.

Frankreich.

Paris, 30. Juli.

Knaul und Fall entlassen worden sind hier zwei hohe Marine-Offiziere, nämlich der Vice-Admiral De Beaumont, welcher zugleich Marine-Präsident von Toulon war, und der Contre-Admiral Serdan (?), der die Atlantische Division befehligte. Die Verabschiedungen erfolgten auf direkte Anordnung des Präsidenten Loubet. Der Sturz des Contre-Admirals Serdan wird gewissen sensationellen Vorgängen zugeschrieben, die sich dahin zugespielt haben, daß sich der Kommandant Barry in der Kabine des Kreuzers „Tage“ vor Martinique eine Kugel durch den Kopf schoß. Serdan befand sich, als die Tragödie sich abspielte, an Bord des Schiffes.

De Beaumont hat angeblich deshalb über die Klinge springen müssen, weil er für ein in die Presse lancirtes Interdiction verantwortlich gehalten wird, daß der Marine-Minister Pelletan gehörig mitnimmt. Dieses Interdiction soll eine Erfindung gewesen sein.

Paris, 30. Juli.

Der Fürst Duroffo, russischer Botschafter in Paris, ist gestorben.

Italien.

Rom, 30. Juli.

Der König Victor Emanuel und die Königin Witwe Margherita besuchten das Pantheon und nahmen an der Feier zum Gedächtniß des vor einem Jahre ermordeten Königs Humbert Theil. Nach dieser im engen Kreise der Familie und Freunde des Ermordeten stattgehabten Feier fand ein großer allgemeiner Gottesdienst statt. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich zu demselben. Bei der reichigen Hitze wurden viele Leute ohnmächtig.

Rom, 30. Juli.

Der Kardinal Gotti, der Präfect der Congregation der Bischöfe und geistlichen Orden, und der Congregation für geistliche Zucht, wurde als Nachfolger des verstorbenen Kardinals Ledochowski zum Generalpräfecten der Propaganda ernannt.

Japan.

Tokio, 30. Juli.

Nach dreimonatlichen Verhandlungen wurde die Häusersteuer geregelt und damit eine Reihe vielfach verwickelter Fragen gelöst. Jetzt wird eine Arbitration (Abschätzung?) Behörde eingesetzt werden.

Südafrika.

Kapstadt, 30. Juli.

Die Generale Delarey und Botha wurden in Stellenbosch begeistert empfangen. Ihre Rufe wurden von je 60 Studenten nach dem Rathshaus gezogen. Bei dem Frühstück bedienten die Studenten die Teilnehmer als Kellner.

Der General Botha sagte in seiner Rede, daß der Tag der Waffenstreckung der schmerzlichste seines Lebens gewesen sei, man müsse sich mit der Thatsache jetzt abfinden und dem Willen Gottes fügen. Obwohl die Nationalität der Afrikaner in gewisser Beziehung zu Grunde getragen worden sei, würde sie doch im gesellschaftlichen Leben Südafrika's auch weiter ihre große Rolle spielen.

Nachdem der General der staatsmännischen Begabung des früheren Präsidenten Steijn hohe Anerkennung gezollt hatte, sagte er: „Lassen wir jetzt die Politik ruhen, und bemühen wir uns, in Südafrika so glücklich zu leben, wie das möglich ist, denn wir haben ja keine andere Heimath.“

Kapstadt, 30. Juli.

Wie sehr die Buren-Kommandanten als Helden geehrt und mit stürmischen Ovationen geradezu überschüttet werden, zeigte sich so recht bei der Trauung, die hier zwischen der Tochter des Generals Delarey und dessen Privat-Sekretär Ferreira in der holländischen reformirten Kirche vollzogen wurde. Sämmtliche Zugänge zum Gottesdienste waren von großen Menschenmengen dicht umlagert, welche die Generale Botha, Delarey und Ferreira, als sie in das Kircheninnere hineinstiegen, mit enthusiastischen Hochrufen begrüßte. Als das Brautpaar erschien, erhoben sich die Kirchgänger wie ein Mann und brachen in solche Jubelrufe aus, daß sich der Geistliche veranlassen sah, der Menge zu befehlen, sie möge sich ruhig verhalten oder die Kirche verlassen, da er sonst die Trauung vorzunehmen außer Stande sei. Als nach dem feierlichen Akt Delarey wieder an der Kirchenthür erschien, hoben ihn eine Anzahl besonders begeisteter Bewunderer auf ihre Schultern und trugen ihn unter Hurraufrufen davon.

Portugal.

Lissabon, 30. Juli.

Die Berichte aus den portugiesischen Besitzungen in Westafrika lauten sehr benutzend. In der Prov. Loanda haben die Eingeborenen verschiedene Garnisonen angegriffen und mehrere Fabriken niedergebrannt. Man fürchtet einen allgemeinen Aufstand.

Kuba.

Savana, 30. Juli.

Der General Perico Delgado befindet sich, des Mordmordes angeklagt, in Haft. Als sein Opfer wird Antonio Acosta, der Neffe des Obersten Baldomero Acosta bezeichnet.

Da Delgado einer der bekanntesten Kubaner ist, so hat seine Verhaftung ungeheures Aufsehen erregt. Während der Revolution führte er die kubanischen Freischützen, welche sich mit Venler's „Schwarzen Guerillas“ herausgaben. Er gehörte jetzt als Offizier der kubanischen Landgenarmier an und war Polizeichef von Punta Prava, woselbst Raco aus dem Hinterhalt ermordet wurde.

Der junge Acosta war während des letzten Aufstandes Delgado's Adjutant und lange Zeit sein Privatsekretär. Kürzlich wurden gegen Delgado von den Viehhütern Anschuldigungen erhoben, welche den Beamten in Beziehungen zu gewissen Viehdiebstählen bringen.

Der junge Acosta wurde f. Z. verhaftet und von Delgado's Leuten von der Station fortgeführt. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Der Oberst Acosta hat festgestellt, daß die Verhaftung unter Umgehung der vorgeschriebenen Formlichkeiten erfolgte, und daß auch über die Verhaftung selbst keine Eintragungen in den Büchern zu finden sind.

Washington, 30. Juli.

Die Nachricht ist hier eingetroffen, daß das Unterhaus des kubanischen Congresses für den Ansicht gelangt sei, daß die kubanische Regierung es nicht nötig habe, das zwischen den Vereinigten Staaten und den katholischen Kirchenbehörden getroffene Abkommen betreffs des Kirchenenthums anzuerkennen. Die Entscheidung des Oberhauses steht noch aus.

Bermuda - Inseln.

Hamilton, 30. Juli.

Der Dampfer „Roslin Castle“ fuhr heute mit der ersten Ladung Buren, insgesamt 350 Personen, nach Südafrika ab.

Serbien.

London, 30. Juli.

Eine Spezialbesprechung von Wien meldet, daß das serbische Kabinett, welches am 24. Juli seine Abdankung unterbreitet, sich bereit erklärt hat, weiterhin zu fungiren. Damit hat die Ministerkrise ihr Ende erreicht.

Haiti.

Washington, 30. Juli.

Das Flottenamt erhielt folgendes, von heute datirtes Kabelgramm vom Commandeur McGrea, Befehlshaber des amerikanischen Kanonenbootes „Machias“, welches gestern vor Cap Haitien eintraf: „Die Lage in Cap Haitien ist äußerst bedrohlich, ein ordnungsgeloses Menschenhaufe beherrscht die Stadt. Die ausländischen Consuln sind bedroht; werde ihnen an Bord Schutz gewährt. Werde ein Bombardement verhindern, wenn nicht die übliche Benachrichtigung erfolgt.“

Mexiko.

Tucson, Ariz., 30. Juli.

Etwa 30 ausgehungerte Yaqui-Indianer, unter ihnen eine Anzahl Frauen, überfielen die Carmen Ranch bei Hermosillo. Sie wurden überwältigt und nach Hermosillo gebracht, woselbst der General Torres über sie zu Gericht sitzen wird.

Ele die Gegenwart und Zukunft. In einem Vortrag über Kinderarbeit in Schwebiduen äußerte sich in Pittsburg Hrl. Jane Adams, Fabrikanten, die Kinder beschäftigen, entschuldigen sich damit, daß diese Kinder verwitwete Mütter erhalten müßten. In Chicago ergab eine Untersuchung in 2321 Fällen, daß über 2000 der Kinder arbeitsfähige Väter besaßen, und die übrigen 10 bis 20 Cents per Tag verdienen, womit sie unmöglich ihre verwitweten Mütter ernähren können, während sie für solchen Lohn 12 Stunden arbeiten. Ein Fabrikant verwendet eine gewisse Anzahl von Kindern, bis dieselben so alt sind für seine Zwecke. Dann entläßt er sie einfach auf die Straße, ohne daß sie etwas gelernt hätten für ihre Existenz, und wirbt neue Kinder. „Der Menschheit ganzer Jammer“ spricht aus diesen Worten. Diesen unglücklichen Kindern wird niemals die Gelegenheit gegeben, sich zu tüchtigen Menschen zu entfallen.

Alle wurden gerettet. Jahrelang litt ich unglückliche Beschwerden infolge von Bronchitis, schreibt J. B. Johnson von Braughon, Va., so daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Dann, als alles andere versagte, wurde ich von Dr. King's New Discovery für Consumption vollständig cured. Meine Frau litt schwer an Asthma, bis es auch sie faurte, und alle unsere Erfahrungen lehren, daß es die beste Krüppelkur in der Welt ist. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß es unübertrefflich ist für Hals- und Lungentrankeiten. Garantierte Flaschen 50c und 1.00. Probeflaschen frei in U. S. Buchheit's Apotheke.

Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

Holbach's 34,848 Quadratfuß Lagerraum. Der größte Laden im Staat, der Schnitt- und Eisenwaaren, Anzüge, Teppiche, Buchwaaren, Mäntel, Ausstattungen etc. führt.

Spezial-Schuhverkauf 225 Paar lothfarbene Schuhe für Männer und Frauen, werth von \$2.50 bis \$4.00 pro Paar, einige sind handgenäht. Wenn Sie Ihre Größe in der Partie finden, Sie können sie haben für... 1.98

Bunte Sonnenschirme, werth 25c für einen Kinderschirm bis \$4.00 für einen Frauenschirm, alle neu, zum halben Preis.

Reduktionsverkauf von Kinderkleidern. 60c fein gemachte, rote Percale Kleidchen, befestigt mit Vorne besser Qualität... 35c. 50c fancy Percale Kleidchen, Krage sowie Joch befestigt mit Torsion Spitzen... 25c. \$1.48 Pique, fein schwarz gestreift, blaues Dud oder leinfarbene, Vorne und Stiderei-Einsatz, Matrosenknoten-Krawatte... \$1.05. \$1.35 Kleid mit Matrosenblouse, aus blauem Dud gemacht, befestigt mit weißer Biqueorte, Matrosenknoten-Krawatte... 95c.

Bargains hier! Strohhüte für Männer ein Drittel ab. Strohhüte für Knaben zum halben Preis. 35c Männer-Helmets das Stück zu 19c. 75c Negligehemden das Stück zu 50c. Damenstrümpfe, echt schwarz, das Paar zu 5c. \$7.00 bis \$10.00 Männer-Anzüge für \$5.00. 39c türkisches Handtuch, 60x30, für 25c. Ein Duzend gebleichte Waschlumpen 25c.

Weitere Reduktionen an baumwollenen Waschkstoffen. 15c bis 17c Stoffe, die Yard für 9c. 20c bis 25c Stoffe, die Yard für 12 1/2c. 10c schwarzer und weißer Batist, die Yard für 6c. 35c Mercerized Foulards, die Yard für 19c.

Excursion nach Hannover u. Marxburg, Kanab, Sonntag 3. August. Am 3. Aug. wird die St. Joseph & Grand Island Ry. einen Spezialzug nach Hannover laufen lassen, welcher Grand Island um 7:30 verläßt. Die sehr niedrige Rate von \$1.50 für Rundreisebillete wird gemacht. Ein Baseballspiel zwischen den Hannover und Grand Clubs wird gespielt werden und man kann sich auf eine der interessantesten Spiele der Saison gefasst machen, da beide Clubs sehr stark sind. Der Zug hält an allen Zwischenstationen und bietet eine lamelle Gelegenheit Freunde zu besuchen oder den Tag in irgend einem der Zwischenpunkte zu verbringen.

Excursionen nach Minnecota und Wisconsin via Union Pacific für Sommer-Touristen. nach Minneapolis u. zurück \$12.35. St. Paul " " 12.35. Duluth " " 16.35. Superior " " 18.35. Verkaufsdaten: 1. - 15. Juni 9. - 15. Juli. 1. - 15. Aug. 1. - 16. Sept. Für Excursionstaxen und Verkaufsdaten nach anderen Punkten in Minnecota, Iowa, Wisconsin, Michigan und New York predict vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. P. Oud's, Agt.

Woodmen Log-Rolling zu Edward. Niedrige Raten für die Rundreise am 21. August via Burlington Route. Für das jährliche Log-Rolling und Picnic der Woodmen of America, das am 21. Aug. in Edward, Nebraska, abgehalten wird, wird die Burlington Route für Befugter die niedrige Rate von ein und ein Drittel Preis für die Rundreise von fast allen Punkten in Nebraska dorthin machen. Für nähere Einzelheiten bei. Raten, Billete, Zugbillete ujm., wendet Euch an den nächsten Burlington Route Agenten oder schreibt an J. Francis, 48-49 Gen. Pass. Agent, Omaha, Neb.

Der Herold-Kalender für 1902 liegt in unserer Office zu haben. Preis 25c.

Markt-Bericht. Grand Island. Weizen... per Bu. 50. Neuer Weizen... 48-53. Hafer... 40-42. Corn... 60-61. Roggen... 35-40. Gerste... 50. Kartoffeln... 25. Gens per Tonne... 6.00 8.00. Butter... per Pfd. 10. Eier... per Duz. 15. Hühner, per lb. 18. Schweine... pro 100 Pfd. 6.00-6.25. Schlachtvieh... 3.50. Kalber, teite, pro Pfd. 4.

Ein Preis Baar Haus Schnitt- und Eisenwaaren. Kurzwaaren. Schuhe. An das Publikum und meine Freunde!

Ich wünsche eine herzliche Einladung zu erlassen, mich in meinem neuen Laden, 104 West 4te Straße, zu besuchen. Es wird mir die größte Freude machen, Euch durch meinen Laden zu führen.

Neue Waaren treffen jetzt täglich ein.

Das Prinzip meines Geschäfts wird sein Ein Preis, Baar-Laden, dieselbe Behandlung für Alle. Kommt herein und bekommt meine Baarpreise. Achtungsvoll A. C. MENCK.